

Hintergrundinformationen zu Ruth 3,8-4,11

Die Lösung

Personen

- Naemi (die Liebliche; die Liebenswerte), Witwe
- Ruth (Freundschaft), Ehefrau von Machlon, jetzt Witwe
- Boas: Verwandter von Elimelech, ein vermögender Grundbesitzer.
- Schnitter, Knechte, Mägde
- Löser: wird uns nicht mit Namen bekannt gemacht
- Älteste
- Volk als Zeuge

Orte

- Bethlehem
- Tenne
War ein öffentlicher Platz etwas unterhalb der Stadt. Eine starke Brise war nötig, damit das Gedroschene hochgeschleudert werden konnte und nur die Körner auf den Boden fallen, denn die Brise trug die Spreu davon.
- Tor
Am Tor spielt sich das ganze Stadtleben ab. Könige nahmen dort die Weissagungen aller Propheten entgegen. Der Prophet ging zum Tor, um dort Gottes Botschaft auszurichten. Hier wurden auch die neuesten Nachrichten ausgetauscht. Das Tor war auch der Platz, wo Rechtsfragen geklärt wurden. Und wollte jemand einen anderen treffen, so begab man sich zum Tor. Denn wer aufs Feld wollte, musste ja am Tor vorbei, da die Felder ausserhalb lagen.

Zeit

Das Worfeln fand in Bethlehem üblicherweise am Abend statt.
Das Gespräch findet in der Nacht statt.
Genauer um Mitternacht, dann also, wenn es am Dunkelsten ist.

Ereignis

Ruth liegt am Fussende von Boas und wartet.
Als Boas erwacht, bittet sie ihn, sie zu lösen. Verwundert hört Ruth, dass es noch einen anderen Löser gibt.
Doch will Boas alles tun, damit er Ruth heiraten kann. Er schenkt ihr 25 kg Gerste und schickt sie heim, bevor jemand merkt, dass Ruth bei Boas war.
Am Morgen macht sich Boas auf den Weg zum Tor um die Angelegenheit zu regeln. Der nähere Verwandte hat das Vorkaufsrecht, merkt aber bei der Erklärung, dass er Ruth nicht heiraten will.
Die Ältesten der Stadt bezeugen, dass Boas rechtmässig alles erworben hat und somit auch verantwortlich ist, dass aus der Ehe mit Ruth ein Nachkomme entsteht.
So kann der Besitz im Familienverband bleiben.

Kern:

Boas erbringt ein Opfer und Ruth brachte ein Opfer, als sie ihre Heimat verliess.

Was gibt ihnen Gott?

Verzicht und Opfer machen sich bezahlt. „Wer um meines Namens Willen Brüder oder Schwestern, Vater oder Mutter, Frau oder Kinder, Äcker oder Häuser verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen. Viele aber, die jetzt die Ersten sind, werden dann die Letzten sein, und die Letzten werden die Ersten sein. (Mt 19,29f)

Für Boas war Ruth das „Opfer“ wert.

Wie teuer bin ich von Gott gekauft worden!

Durch das Blut seines eigenen Sohnes! 1Petr 1,18+19

Begriffserklärungen

Die Bedeutung der Leviratsehe in Ruth:

(aus Von Adam bis Maleachi v. Stanley A. Ellisen)

- Bedeutung:
Eine „Leviratsehe“ war die Heirat eines Mannes mit seiner verwitweten und kinderlosen Schwägerin „im Haus des Vaters“, d.h. wenn der Bruder noch unverheiratet ist.
 - Zweck
Erhaltung des Namens und der Familie des verstorbenen Bruders und Versorgung seiner Witwe.
 - Bibelstellen
1Mo 38,8 Erwähnung und Anwendung des Prinzips.
5Mo 25,5+6 Bestätigung im mosaischen Gesetz.
3Mo 25,25-28 Verankerung der Löserpflicht.
 - Pflichten des Lösers
 1. Voraussetzung für den Gelösten - ein rechtmässiger, naher Verwandter.
 2. Voraussetzung für den Löser - fähig zum Loskauf aus der Schuld und Armut des Verstorbenen.
 3. Bereitschaft zur Fürsprache, Schutz und Mittlerschaft.
 4. Bereitschaft zur Ehe und Versorgung der Gelösten.
 - Anwendbarkeit im Buch Ruth
 1. Naemi und Ruth waren Witwen und auf Loskauf sowie Schutz angewiesen um die Familie Elimelechs und Machlons zu erhalten.
 2. Nur Boas war aufgrund seiner eigener Verwandtschaft und finanziellen Mitteln als Löser geeignet.
 3. Die Heirat des Boas mit Ruth führt die Linie Elimelechs weiter und Ruth in die israelitische Königslinie ein.
 4. Die Rückverfolgung des Stammbaums bis Perez betont die Leviratsehe in Ruth. Kurz vor der Geburt von Perez (durch Blutschande) wurde die Lösepflicht erstmals beim Tod Ers an Onan ausgesprochen (1Mo 38,8)
- 4,6 Ich kann nicht Löser sein:
Das Risiko, dass aus dieser Ehe mit Ruth nur ein Sohn entstand, war ihm zu gross. Sein eigenes Erbe hätte sonst keinen Erben!

Die Lösung Ruth 3,8-4,11

Leitgedanke	Du bist Gott wertvoll!
Merkvers	Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat. 1. Timotheus 2,6 (Wiederholung)
Einstieg	Pfandspiel Was die Kinder zum Auslösen tun müssen, schreibt der Leiter vorher auf kleine Zettel. Ideen dazu stehen auf Seite 6 Das Kind darf dann einen Zettel ziehen. Wenn ein Kind nicht will, kann man ein Freiwilliges bitten, dies für das Kind zu tun. Aber die „Leistung“ muss erbracht werden.
Überleitung	Für einige von euch war das Auslösen schwieriger als für andere. Vielleicht brauchte es Mut, Kraft, etc. Aber weil du dein wieder wolltest, warst du bereit, den „Preis“ zu bezahlen. Du hast dein Pfand ausgelöst. Wer weiss noch, wer für mich und dich das Lösegeld bezahlt hat?

1.) Bei Boas auf der Tenne (Rt 3,8-15)

- Nach der anstrengenden Arbeit legt sich Boas zufrieden am Rand eines Getreidehaufens schlafen.
- Ruth schleicht sich leise heran und legt sich am Fussende von Boas nieder.
Wie wird Boas reagieren, wenn er erfährt, dass er sie „lösen“ soll?
- Um Mitternacht erschrickt Boas. Da liegt jemand am Fussende: „Wer bist du?“ (es ist ja dunkel)

Bild RA 3.1

- „Ich bin Ruth und habe eine Bitte:
Als naher Verwandter sollst du mich lösen (heiraten).“
Ist Boas bereit soviel für Rut zu bezahlen?
Das ist die entscheidende Frage. Hat er sie auch lieb, dass er bereit ist, das alles auf sich zu nehmen?
- Der Herr sagt: „Du bist teuer und wertvoll in meinen Augen und ich habe dich lieb!“ (Jesaja 43,4)
Wie zeigt Jesus, dass du ihm wertvoll bist?
Er zeigt es durch sein Sterben! Du bist Jesus so viel wert, dass er alles für dich gegeben hat, alles was er hat = sein Leben!
Denk einmal darüber nach...
- Boas antwortet Ruth:
„Der Herr segne dich. Du liebst deine Schwiegermutter wirklich und bist bereit, für sie zu sorgen. Mach dir keine Sorgen. Ich werde deine Bitte gerne erfüllen.“

Aber es gibt noch jemand, der näher verwandt ist.
Morgen soll sich dieser Mann entscheiden, ob er dich lösen will.
Wenn nicht. Ich tue es gerne! Schlaf nun weiter.“

- Am anderen Morgen, bevor es richtig hell ist, schenkt Boas Ruth noch 25 kg Gerste.
„Du sollst nicht mit leeren Händen zu Naemi zurückkommen.“

2.) Ruth erzählt Naemi, was geschehen ist (Rt 3,16-18)

- Als Ruth heim kommt fragt Naemi: „Wie ging's, komm erzähl!“
Und Ruth berichtet, was Boas alles erzählt hatte. „Schau, was er mir schenkte! Aber es gibt noch einen anderen Löser.“
- Naemi: „Wart jetzt einfach ab, so wie ich Boas kenne, wird er alles unternehmen, damit er dich heiraten kann. Er wird noch heute mit diesem Löser reden!“
- Ruth bleibt nichts anderes übrig, als zu warten.

3.) Boas geht zum Tor (Rt 4,1-6)

- Boas geht wirklich gleich zum Stadttor.
Dort setzt er sich hin und wartet auf den anderen Mann. Denn durch dieses Tor müssen alle Leute hindurch, wenn sie auf's Feld zur Arbeit gehen.
Boas weiss, hier treffe ich ihn am ehesten.
- Und wirklich, er muss nicht lange warten, da kommt der Verwandte: „Komm doch zu mir und setz dich.“ Kaum ist das geschehen ruft Boas 10 der wichtigsten Männer.
„Setzt euch!“

Bild RA 3.2

- „Da muss etwas Wichtiges besprochen werden,“ denken sich die Vorübergehenden. Einige bleiben gleich stehen, denn wenn 10 der wichtigsten Männer dabei sind, geht es um eine Geschäftssache, eine Verhandlung.
- Da will jeder wissen, was los ist!!!
- „Naemi, die aus Moab zurückgekommen ist, will dass ihr Grundstück gelöst wird. Damit alles in der Familie Elimelech bleibt. Du bist näher mit Naemi verwandt als ich. So schlage ich dir vor, löse du das Grundstück.“
- Der Verwandte überlegt und sicher zählt er in Gedanken sein Geld, ob es reicht. Dann hätte er mehr Land, könnte noch reicher werden.
Das wäre ideal. So lautet seine Antwort: „Klar, ich kaufe die Felder!“

4) Der nähere Verwandte will Ruth nicht lösen (Rt 4,7)

- Aber Boas merkt, dass dieser Verwandte nicht recht weiss, was er da tun muss. So erklärt er ihm: „An dem Tag, wo du die Felder kaufst, löst du auch Ruth als deine Frau.
Euer erster Sohn ist dann der rechtmässige Erbe dieser gekauften Felder. Er wird dann alles erben, so bleiben die Felder in der Familie von Elimelech.“
- „Wenn das so ist, dann will ich nicht!
Ich würde ja sonst etwas lösen/kaufen, was später nicht mehr meiner Familie gehört. O nein, das ist es mir nicht wert!“
- Ruth ist diesem Verwandten nicht so viel wert. Er ist nicht bereit!
- Du bist für Jesus aber so viel wert, dass er wirklich bereit ist, alles für dich zu bezahlen.
Obwohl er weiss, wer du bist und wie du bist.

Ich selber staune darüber. Jesus weiss alles von mir. Er weiss sogar, was ich in Zukunft noch alles tue, was vor Gott nicht recht ist.

Trotzdem war er bereit, mich zu lösen.

- Wenn der Herr Jesus dich schon lösen durfte, dann sag ihm gerade heute von Herzen danke! Er tat es, obwohl er dich total kennt!
- Aber wie geht es nun mit Ruth weiter?

5) Boas erwirbt das Grundstück (Rt 4,8-10)

- Der Verwandte nimmt als Zeichen, dass Boas seine Stelle einnehmen kann, seinen Schuh, zieht ihn aus und übergibt ihn Boas.
- Nun wissen es alle Leute.
Boas hat nun die Möglichkeit, alles zu lösen, was früher Elimelech gehört hat.
- „Ihr seid heute meine Zeugen, dass ich alles erworben habe und Ruth heirate. Unser erster Sohn soll als Erbe dies alles bekommen, damit es die Familie Elimelech immer gibt.“

Spiel

Jedes Kind zieht seine Schuhe aus.

In der Mitte werden alle auf einen „Haufen“ getan.

Da es zu gefährlich ist, wenn alle Kinder ihre Schuhe zur selben Zeit wieder finden sollen, geht es besser, wenn ihr 3 Kindern die Augen verbindet.

Diese sollen nun 1 Paar gleiche Schuhe finden.

Mögliche Aufgaben, um das Pfand auszulösen

Mach 10 Kniebeugen.

Sing uns ein Lied, das du in der Kinderstunde / Sonntagschule kennengelernt hast.

Erzähl einen sauberen Witz.

Mach einen Handstand.

Mach einen Kopfstand.

Mach einen Purzelbaum.

Zeig uns 10 Hampelmänner.

Zeichne ein Kamel.

Zeichne einen Elefanten.

Zeichne einen Löwen.

Mach uns vor, wie du einen König begrüßen würdest.

Sag uns einen Vers aus der Bibel.

Heute Abend ohne zu murren die Zähne putzen.

Geh und stelle die Schuhe im Vorraum hübsch hin.

Blas den Ballon auf und setzt dich drauf, so dass er platzt.